

Das Gebet des Herrn (Lk 11,2-4)

Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vater, dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme.

Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.

Und erlass uns unsere Sünden;

denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Wenn in den christlichen Kirchen von heute das Vaterunser gebetet wird, knüpft der Wortlaut an den Text des Matthäusevangeliums an. Die älteste Form des Herrengebetes begegnet uns jedoch im Lukasevangelium.

Das Gebet des Herrn gehört zu den ältesten Gebeten des christlichen Glaubens und wird von Christen in der ganzen Welt gebetet. Es bildet gleichsam die „Kurzformel des Glaubens“. Nach Auffassung Tertullians ist es sogar eine „Kurzfassung des ganzen Evangeliums“. Der Evangelist Lukas führt dieses Gebet nämlich nicht nur auf Jesus zurück, sondern sieht es auch für Jesus, seine Botschaft und seinen Jüngerkreis als charakteristisch an.

Jesus selbst lehrt seinen Jüngern dieses Gebet. Es besteht aus der Vater-Anrede, zwei Du-Bitten und drei Wir-Bitten. Damit fügt es sich vortrefflich in den Horizont der Gottes- und Gottesreichverkündigung Jesu ein:

Die Vater-Anrede

Die vertrauliche Anrede „Vater“, mit der wir uns an Gott wenden dürfen, ist in der Muttersprache Jesu jenes abba, das seine eigene besondere Nähe zu Gott ausdrückt. Jesus hat seine Jünger ermächtigt, sich in kindlicher Unbefangenheit an den himmlischen Vater zu wenden. Diese knappe, für jüdische Ohren respektlos anmutende Anrede abba hatte innerhalb der Botschaft Jesu wohl absichtlich einen provozierenden Charakter. Jesus wollte seinen Zeitgenossen die Nähe Gottes verkündigen, nicht nur in einem zeitlich drängenden Sinn, sondern auch so, dass Gott sich als Vater in Erbarmen und Güte den Menschen, auch den Sündern, zuwendet.

Gott, erweise dich als unser Vater, vor allem, indem du unseren Glauben an dich, den guten Vater-Gott, stärkst.

Die Du-Bitten

Die Du-Bitten „Dein Name werde geheiligt“ und „Dein Reich komme“ bringen einen Wunsch zum Ausdruck: Die Heiligung des Namens Gottes möge sich dadurch ereignen, dass Gott seine Königsherrschaft anbrechen lässt. Im Horizont der Botschaft Jesu weiß der betende Jünger, dass das Kommen des Gottesreiches in Jesu Wirken seinen Anfang genommen hat.

Wenn Jesus und sein Evangelium von einem Menschen angenommen werden, dann spürt dieser das Reich Gottes in sich. Er spürt es als Friede, Freude und Liebe.

Die Wir- Bitten

Die drei Wir-Bitten in Vers 3 und 4 machen das Gebet des Herrn zu einem wirklichen Bittgebet. Der Beter tritt aber nicht einfach als Bittsteller vor Gott, sondern legt mit diesen Bitten ein Bekenntnis zu jenem Vater-Gott ab, der für seine Kinder sorgt und ihre Schuld vergibt. Die Brot-Bitte erlebt den Bedarf an „Lebensunterhalt“. Ansonsten braucht der Jesusjünger nur noch das von Jesus zugesprochene Heil, das in der Vergebung der Sünden und der Bewahrung vor der Versuchung besteht.

In der Bitte um das tägliche Brot ist die Bitte um die Beziehung zu Jesus Christus mit ausgesprochen. ER ist unser Brot, das uns Nahrung und Kraft schenkt.

Jeder soll seinen Verstand gut gebrauchen, und seinen Willen entsprechend lenken, damit er das Gute tut und das Böse überwindet. Jeder darf die Gewissheit haben, dass ihm alle Schuld vergeben wird, damit er neu anfangen kann, um als Werkzeug Gottes in dieser Welt zu wirken.

(nach IRP 2004 Vater unser – Gebet unseres Lebens)

Aktuelle Termine

Pater-Philipp-Exkursion

Sa, 7. Juli 2007 nach Landsberg am Lech
Abfahrt um 7 Uhr, Philipp-Jeningen-Platz, Ellwangen
Rückkehr um 21 Uhr
Anmeldungen bis Di, 3. Juli

Fußwallfahrt auf den Spuren Philipp Jeningens

„Heute, nicht morgen —
für Gott ist nichts unmöglich“
Di, 21. bis So, 26. August 2007
Von Eichstätt nach Ellwangen
Anmeldungen bis Fr, 10. August

„Es ist Jammer über Jammer, dass solch ein Gebet so ohne alle Andacht zerplappert und zerklappert werden soll in aller Welt. Viele beten im Laufe des Jahres vielleicht etlich tausend Vaterunser, und wenn sie tausend Jahre so beten sollten, hätten sie doch nicht einen Buchstaben oder Strich davon geschmeckt oder gebetet.“

(Martin Luther)

Deutlicher hätte es Martin Luther nicht formulieren könne, um zu betonen, wie wichtig es ist, dass sich der Betende mit dem Vaterunser inhaltlich auseinandersetzt, damit das Gebet zu einem wirklich sprechenden und lebendigen Gebet wird und nicht eine leere Hülse bleibt.

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL Ausgabe 58 wurde von Irmgard Schmid erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche, Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort ‚action spurensuche‘

VR-Bank BLZ 614 910 10, Kto.-Nr. 201 127 008, KSK Ellwangen BLZ 614 500 50, Kto.-Nr. 110 621 836